

Medienmitteilung vom 3. Dezember 2020

Das neue GGG Buch ist erschienen: **Der Zoologische Garten Basel 1944–1966**

In der 199. Ausgabe der Buchreihe «GGG Neujahrsblatt» geht Louanne Burkhardt der Frage nach, welche Faktoren die Aufbruchsstimmung im Basler Zoo von 1944 bis 1966 beeinflusst haben. Themen wie Fütterungsverbot und Elefantendressur führten damals zu Interessenkonflikten zwischen artgerechter Tierhaltung, Bildungsanspruch und dem Bedürfnis nach Unterhaltung. Neben der historischen Untersuchung blickt die Autorin auch in die Gegenwart und auf das heutige Verhältnis zwischen Mensch und Tier im Zoo.

Im Jahr 1944 begann im Zoologischen Garten Basel eine lange Phase der Veränderung: Die Tierhaltung wurde nach wissenschaftlichen Kriterien reformiert, die Gartenanlage und die Gehege des beim Publikum beliebten Zollis wurden umgestaltet und die Begegnung von Mensch und Tier neu inszeniert.

Ein Selbstverständnis im Wandel

Die Zoo-Verantwortlichen versuchten, das Wohl der Tiere vermehrt ins Zentrum zu rücken und den zoologischen Garten zu einem Ort für Mensch und Tier zu gestalten. Dazu die Autorin Louanne Burkhardt: „ **Mein Buch zeigt, welche Faktoren die Aufbruchsstimmung in den Jahren von 1944 bis 1966 im Basler Zoo beeinflusst haben, wie dessen Selbstverständnis damals ausgesehen hat und wie dieses dem Zoopublikum vermittelt wurde**“.

Unter den Zoodirektoren Heini Hediger und Ernst Lang entwickelte sich der Basler Zoo zu einer Art Experimentierfeld der international rezipierten Theorie der Tiergartenbiologie. Das Tier sollte statt als Ware als «kostbare Leihgabe aus der bedrohten Natur» gesehen werden. Um seinem Publikum den neuen Blick auf das Tier beizubringen, intensivierte der Zoo seine Vermittlungstätigkeit. Diesem Veränderungsprozess ist der Hauptteil des 199. GGG Neujahrsblattes gewidmet.

Der Zoo von heute

In fünf auf Interviews basierenden «Blicken auf die Gegenwart» zeigt Burkhardt, wie Zootiere heute vermittelt werden und inwiefern der Zoo Basel auch im 21. Jahrhundert ein Austragungsort verschiedener gesellschaftlicher Kontroversen ist, wo die Beziehung des Menschen zum Tier ausgehandelt wird.

Die Buchautorin

Louanne Burkhardt, geboren 1991 in Basel, studierte Geschichte und Deutsche Philologie in Basel und Paris. Nach Abschluss des Studiums war sie am Schweizerischen Literaturarchiv in Bern tätig. Seit Juli 2020 ist sie im Zoo Basel für das Archiv und die Bibliothek verantwortlich.

Die Herausgeberin

Das 199. Neujahrsblatt wird von der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel herausgegeben. Autorin: Louanne Burkhardt
Titel: Der Zoologische Garten Basel 1944–1966, Ein Selbstverständnis im Wandel
Jahr: 2020, 188 Seiten, broschiert, 43 farbige Abbildungen, ISBN 978-3-7965-4293-0, Verkaufspreis: CHF 35.– / € 35.–

Das Buch ist im Buchhandel sowie auf der Geschäftsstelle der GGG Basel erhältlich.

Verlag: <https://schwabe.ch/9783796542930/der-zoologische-garten-basel-1944-1966>

Weitere Auskünfte erteilen:

Franziska Schürch, Präsidentin
GGG Neujahrsblattkommission
Telefon: +41 79 568 81 32

Louanne Burkhardt, Autorin
Telefonnummer Zoo Basel: 061 295 35 35
Telefon/Handy: 079 480 14 43

Fotos finden Sie auf www.ggg-basel.ch